

Die da!

Das Pronomen *dies-* ist bei Lernern gemeinhin beliebter als das Pronomen *der*, dessen Formen (in fast allen Fällen) mit denen des Artikels *der* identisch sind. Die Verwendung von z. B. *der da* wirkt aber zumindest in familiärer Redeweise etwas natürlicher als *dieser da*, jedenfalls sollte man nicht ganz darauf verzichten. Zum Drangewöhnen – und um in Sachen Genus ein bisschen voranzukommen – eine sehr einfache und kurze Aufgabe. B braucht nur genau zuzuhören.

A

Welcher Platz ist deiner?

Welche Tasche ist deine?

Welches Messer ist deins?

Welches Glas ist deins?

Welches Feuerzeug ist deins?

Welche Flasche ist deine?

Welche Taschentücher sind deine?

Welche Ohrringe sind deine?

Welcher Lippenstift ist deiner?

Welche Schuhe sind deine?

Welche Gabel ist deine?

B

Der da (vorne).

Die da (unten).

Das da (ist meins).

Das Gleiche dann noch einmal mit Formulierungen, die andere Fälle erfordern:

A

Welchen Platz möchtest du?

In welcher Tasche ist der Pass?

Welchen Schal ziehst du an?

Und welchen Mantel?

Welchen Wein machen wir auf?

Aus welchem Glas hast du getrunken?

In welchem Schrank ist der Topf?

Und welchen Topf nehmen wir?

In welcher Dose ist der Basilikum?

Mit welchem Messer schneidet man den Fisch?

In welcher Schublade sind die Fotoalben?

Und in welchem Album sind die Urlaubsbilder?

Mit welchem Kuli möchtest du schreiben?

B

Den da (vorne).

In der da (rechts).

Machen Sie dann mit ähnlichen Formulierungen noch etwas weiter mit Blick auf Gegenstände in den vier Wänden, wo möglich unter Verwendung der Zusätze (*der ...*) *da oben*, *da unten*, *da hinten*, *da vorne*, *da drüben*.

Nützlich ist das alles auch, um späteren Verwechslungen zwischen Adverbien und Präpositionen vorzubeugen (*unten* und *unter ...*). Dazu mehr in Arbeitsblatt 12_1.